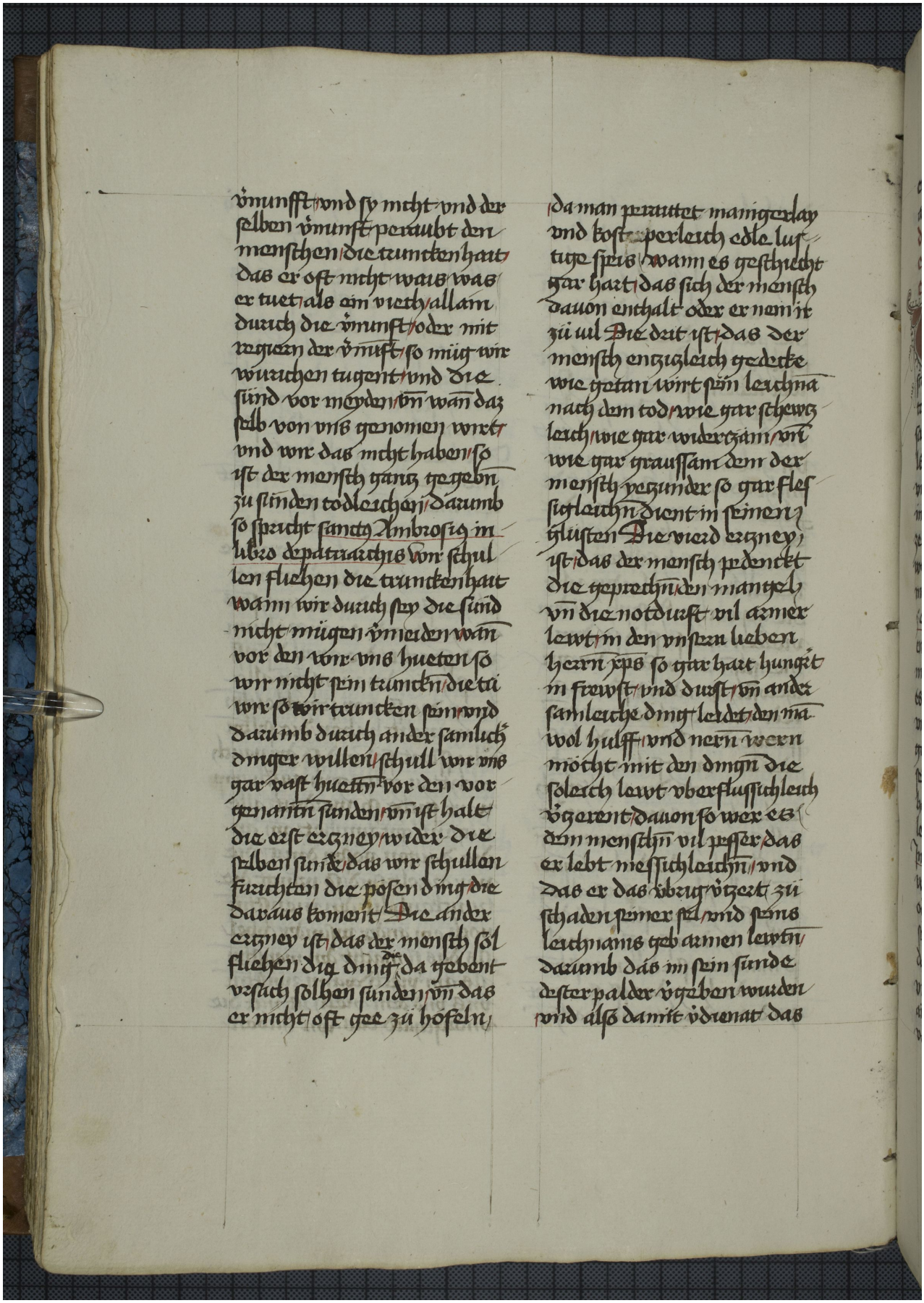
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=649
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



vmunfft/ vnd sy mcht vnd der
selben vmunft peraubt den
menschen/ die truncken haut/
das er oft mcht waus was
er tuet/ als ein vieth/ allam
durch die vmunft/ oder mit
regiern der vmuft/ so mug wir
wurchen tugent/ vnd die
sünd vor meyden/ vn wan daz
selb von vns genomen wirt/
vnd wir das mcht haben/ so
ist der mensch ganz gegen
zu sünden todleichen/ darumb
so spricht sancti Ambrosij in
libro de patriarchis/ wir schul
len fliehen die truncken haut
wann wir durch sey die sünd
mcht mügen vmeiden wan
vor den wir vns hueten so
wir mcht sein truncken/ die tü
wir so wir truncken sein/ vnd
darumb durch ander samlich
dinger willen/ schull wir vns
gar vast hueten vor den vor
genanten sünden/ vn ist halt
die erst erzney/ wider die
selben sünde/ das wir schullen
furchten die posen ding/ die
daraus komen/ Die ander
erzney ist/ das der mensch sol
fliehen dig ding/ da gebent
versuch solchen sünden/ vn das
er mcht oft gee zu hofeln/
da man peruttet mangerlay
vnd kost/ perleich edle lus
tige speis/ wann es geschiecht
gar hart/ das sich der mensch
dauon enthalt/ oder er nem it
zu uil/ Die dritt ist/ das der
mensch entzigleich gedencke
wie getan wirt sein leichna
nach dem tod/ wie gar schewz
leich/ wie gar widerzam/ vn
wie gar graussam dem der
mensch pegunder so gar fles
sigleichen dient in seinen
glusten/ Die vierd erzney
ist/ das der mensch pedencket
die geprechen/ den mangel
vn die notdurft vil armer
leut/ in den vnsern lieben
herrn xps so gar hart hungrit
in frewst/ vnd durst/ vn ander
samleiche ding leidet/ den ma
wol hulff/ vnd nern wern
möcht mit den dingen die
solcich leut vberflussichleich
vgezeit/ dauon so wer es
dem menschen vil pesser/ das
er lebt messichleichen/ vnd
das er das vberig vgezeit zu
schaden seiner sel/ vnd seins
leichnams geb armen leuten/
darumb das in sein sünde
dester palder vgeben wurden
vnd also damit vdienat das